



Im Weinberg des Landpfarrers

Rund 300 Gläubige nahmen am Gottesdienst der Bischöfe in Nüziders teil.

NÜZIDERS. (VN-mm, js) So voll ist ein Gotteshaus meist nur an hohen Feiertagen. Aber irgendwie war der Mittwochabend für die Gemeinde Nüziders auch etwas Besonderes. Schließlich kommt es nur alle heiligen Zeiten einmal vor, dass eine Abordnung von Bischöfen einer kleinen Landgemeinde einen Besuch abstattet. „Da verschlägt es einem einfachen Landpfarrer fast die Sprache“, meinte denn auch der Hausherr, Pfarrer Karl Bleiberschnig, leutselig. „Aber“, meinte er dann sinnend, „jeder arbeitet in seinem Weinberg.“ Der Weinberg der 14 Diözesan- und Weihbischöfe, die seit Montag in der Propstei St. Gerold ihre Frühjahrskonferenz abhalten, war diesmal die Pfarrkirche Nüziders, wo sich rund 300 Gläubige einfanden, um gemeinsam mit den hohen Würdenträgern den Gottesdienst zu feiern.

Sympathische Sache

Der geriet zu einer äußerst sympathischen Angelegenheit. Kein steifes Zeremoniell, das die Nähe zum Kirchenvolk einschränkte. Stattdessen ehrliche Hinwendung, für die es am Schluss sogar noch herzlichen Ap-

plaus gab. Kardinal Christoph Schönborn, der bekanntlich in Schruns aufgewachsen ist, fühlte sich „fast dahem“. Wohl auch, weil seine bald 97-jährige Mutter Eleonore in der ersten Reihe saß. Trotz ihres hohen Alters ließ sie es sich nicht nehmen, der Messe beizuwohnen. Dann plauderte Christoph Schönborn ungeniert aus dem Nähkästchen seiner Erinnerungen. „Karl und ich sind Jugendfreunde“, erklärte er den Kirchenbesuchern mit einem Blick auf Pfarrer Bleiberschnig. Gemeinsam haben die beiden dereinst in Bludenz ministriert. „Doch das ist schon eine Weile her“, merkte Schön-



Kardinal Christoph Schönborn ließ auch sein Herz sprechen.

born mit einem wissenden Lächeln an.

An die Frauen denken

Die Predigt verwebte der oberste Kirchenrepräsentant Österreichs ebenfalls mit Anekdoten aus der Kindheit, die für so manchen ungezwungenen Lacher sorgten. Trotzdem vermochte er seinen Worten jenen gewissen Ernst zu verleihen, der zwischen den Zeilen aufhorchen ließ. So verwies Kardinal Schönborn unter anderem auf die Frauen, die mit Jesus gewandert sind. Die Jüngerinnen, wie er sie nannte, waren da, als Jesus gekreuzigt wurde, während sich die Apostel versteckt hatten. Viel zu wenig werde an diese Frauen gedacht. Aber: „Es ist wichtig, dass wir sie wiederentdecken in der Kirche.“

Auch in anderer Hinsicht zeigte sich das Kirchenoberhaupt erstaunlich selbstkritisch. „Wir Bischöfe haben nicht immer das beste Bild abgegeben“, berichtete Christoph Schönborn von Auseinandersetzungen und Streitereien. Doch es sei besser geworden, was vor allem an der Qualität der Bischöfe liege. „Wir bemühen uns um das Miteinander“, betonte er. Die Demütigungen der vergangenen Jahre hätten die Kirche außerdem dahin geführt, dass sie zu einer dienenden geworden sei. Das



Die Pfarrkirche Nüziders bot einen würdigen Rahmen für die Bischofsmesse.

FOTOS: VN/HOFMEISTER

stimmt Kardinal Schönborn insgesamt zuversichtlich: „Wer heute zur Kirche steht, tut es ehrlich. Das ist ein Gewinn.“

Begeisterte Messbesucher

Die Offenheit und Aufgeschlossenheit, welche die Bischöfe zeigten, kam auch bei der Bevölkerung an. Sehr positiv, ja beinahe euphorisch reagierten die zahlreichen Messbesucher bei der anschließenden Agape auf dem Vorplatz der Pfarrkirche auf den „sehr persönlichen“ Gottesdienst. So sprach etwa

Christiane Kaufmann von einer „ehrlichen Wärme und einer ganz besonderen Stimmung“, während Michaela Haspel den „sehr persönlichen und niederschweligen Zugang“ von Kardinal Christoph Schönborn und Bischof Benno Elbs hervorhob.

Die Ehrlichkeit, aber auch die Selbstkritik der Kleriker imponierten Birgit Gebhard, die ihrerseits ebenfalls von „einem ganz besonderen Gottesdienst“ sprach. „Die Freude bei allen Beteiligten war spürbar. Die legeren und lockeren Art hat mir

gefallen“, fasste Werner Jörg seine Eindrücke zusammen. „Es war sehr berührend und schön mitzuerleben“, freute sich Maré Keckeis. „Toll, dass so viele Vereine mit großer Freude beteiligt waren. Jeder war mit dem Herzen dabei“, zeigte sich die Nüzigerin, wie so viele andere Gottesdienstbesucher von der freudvollen, optimistischen Stimmung angetan. Ministranten, Kirchenchor, Schülerchor, Musikkapelle und viele andere halfen mit, um diesen Abend zu etwas ganz Besonderem werden zu lassen.